Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Cap. II. - Wie grosser Schad entspringe vnd folge/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

deinen Geist erkennen/daß/gleich wie ich in Adam sterte vnnd alles verliere/auch in Christo wider lebendig werde/vñ alles reichlich wider erlangen möge. Hilff daß ich mir selst abstirbe durch tägliche Rew vnd Busse/mich dir gantz lasse vnd ergebe so werde ich gewiß in Christo meinem Erlöser alle verlorne Güter wider erlangen vnd überkommen/Amen.

Cap. II.

Wie grosser Schad entspringe vnd folge/so man das Beten vnderlässet.

Jac. 4. Ihr habt nichts/darumb daß jhr nicht betet.

ACh mein Gott/lasse mich blinden vnnd vnwissenden Menschen doch erkennen vnnd zu Hertzen nemmen den grossen Schaden so mir entstehet/weñ ich nicht öffter vnd zwar andächtiger zu dir bete: Sihe/O mein Gott/ich übertrette dein ernsten Befehl so du/O Gott/nicht vmb deinet willen/denn wenn wir vnser lebenlang nicht beteten/bleibestu dennoch der vollkommene Gott/vnnd das vollkommene Gut: Sondern vmb vnsert willen/daß wir deine grosse Liebe auch inn diesem Stuck sehen möchten/wie gern du woltest/daß wir durchs Gebet die wahren Güter von dir überkommen möchten. Laß mich ferner bedencken/mein Gott/die thewren vnd gnädige Verheissungen/so du allen Betern verheissen hast/auff daß ich in wahrem

rem Glauben mich auff diese Verheissung gründe. Ach wie befinde ich doch bey mir auß meiner Erfahrung / wie der Glaube in mir abnimpt / so ich das Gebet vnderlasse / wie die Andacht in mir allgemählich außgehet / wie mein Hertz so sehr auff die Welt sich wendet / wie es so schwach wird / den antrettenden Anfechtungen zu widerstehn / wie es mit überflüssigem Reden / Essen / Trincken / sich fluns überladet / wie ich je mehr vnd mehr einer Anfechtung nach der andern mich gefangen gebe: Ach solchen Schaden befinde ich in mir so oft ich mein Gebet vnderlasse / ja du mein GOtt weichest von solcher Seelen / so durch andächtige Seufftzer sich nicht erhebet zu dir / so bleibet sie blind / wandelt inn Blindheit / erkennet weder sich noch dich / vnd weil sie dein Liecht nicht in ihr hat / O so muß sie manche Tieffe der Anfechtungen leiden / ja mein Gott wenn man nicht fleissig betet / folget ein sicher frech Leben / auß einer Sünd inn die ander / denn fühlet der Mensch nicht seinen Schaden in Adam / vnnd Heucheley über er in allem seinem Gottesdienst. Darumb / Ach mein Gott / laß mich doch alle Stund vnnd Augenblick mit vnaußsprechlichen Seufftzern mich zu dir wenden / denn sihe / wie ich alle Stund vnd Augenblick deß Sathans vnnd böser Menschen Listen hin anderworffen / Ach also lasse mich auch mit Gebet / als mit einem Schild wider meine Feinde mich wapnen / Ach wehe dem jenigen / der nicht fleissig betet / der ist je wol der allerunglückseligste

Mensch

Mensch in seinem Leben vnd Wandel / auch bey aller seiner Ehr/ Wollust vñ Reichthumb. Vnd zu letzt wird es jhn gerewen / daß er nit fleissiger gebetet hat. Ach kein Zunge kan erreichen den grossen Schaden so der Mensch hat/weñ er nicht fleissig betet: Darumb O gnädiger Gott/O gnädiger gütiger Vatter/ du weist sehr wol / daß der Mensch durch seine Faulheit vnd Nachlässigkeit sich selber quelet vnd plaget/in dem er dein Gebot verleßt/das Gebet versaumet/deine vngezweiffelte Zusage vnnd tröstliche Verheissung vernichtet vnd gering schätzet. Darumb treibestu jhn so hefftig zum anruffen. Dann du bist ein Liebhaber der Creaturen/vnd wilt keine verderben lassen / so vil an dir ist. Lehre mich solches bedencken/ auff daß ich in Christo Jesu deinem Sohn recht mag beten/so werde ich gewißlich für allem obgemeltem Schaden vnd Vnrath bewahrt vnnd sicher seyn. Amen.

Cap. III.

Daß der Mensch grossen Nutzen vñ Frommen habe von stätiger Vbung deß Gebets.

ACh mein Gott/wie selig bin ich/wenn ich offt mit Andacht bete/da nimpt in mir zu dein Gnaden-Reich / da wachset mein Glaube vñ die Liebe zu dir vnd meinem Nächsten wird gestärcket/ Ach so geuß über mich auß dein Geist deß Gebets / daß ich dich möge im

Geist